

## Das Haus Tabea und die EMK-Kapelle in Zeiten des Corona-Virus

«Wir versichern Ihnen, dass wir alles daran setzen, den Bewohnenden einen angenehmen Alltag zu ermöglichen, und ihnen auch in dieser unsicheren Zeit eine fürsorgliche Betreuung und Pflege zukommen lassen - **zum Schutz und Sicherheit unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden!**»

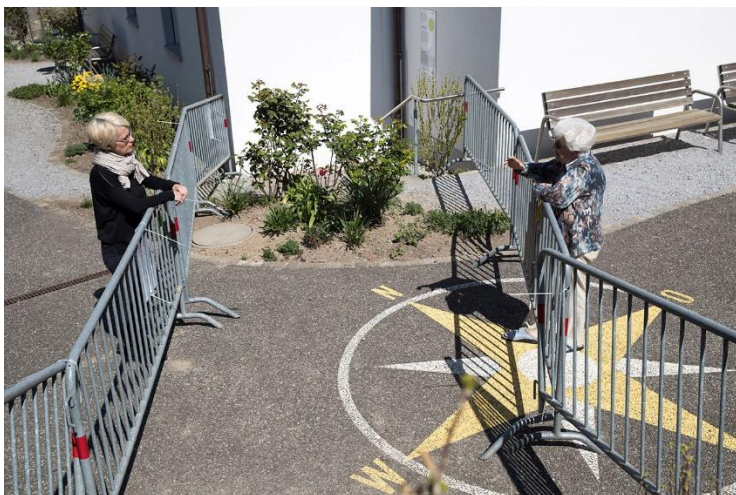
Dies ist die Botschaft an alle Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden des Haus Tabea in diesen anspruchsvollen Zeiten des Coronavirus.

Seit Anfang März 2020 ist nichts mehr so, wie es vorher war. Das Coronavirus erreichte auch die Schweiz, und das Haus Tabea hat seither die Massnahmen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) sowie die Anordnungen der Gesundheitsdirektion (GD) des Kanton Zürich konsequent und nachhaltig umgesetzt. Stichworte und Themen wie Hygienemassnahmen, Gegenseitiges Besuchsverbot, Eingangskontrollen, Flächendesinfektionen, Testen auf Coronavirus oder Distanzhalten (Social Distancing) sind uns allen bekannt und sind im Haus Tabea Bestandteil unseres Alltags geworden.

Bis zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels ist das Haus Tabea virusfrei und wir hoffen, dass dieser Zustand noch lange so anhalten wird! Dies ist sicherlich auch etwas dem Glück geschuldet... Glück hat aber für hartnäckige Menschen sehr viel übrig und die Tatsache, dass das Haus Tabea bisher noch keinen positiven Fall unter den Bewohnenden zu beklagen hat, steht sicherlich auch mit der konsequenten und nachhaltigen Umsetzung der Anordnungen und Massnahmen im Zusammenhang.

Wir sind uns bewusst, dass diese Regelungen einschneidende Massnahmen für alle Betroffenen bedeuten: Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende. Aus diesem Grund hat die Geschäftsleitung des Haus Tabea, zusammen mit den Kadern und Mitarbeitenden, seit Beginn der Krise verschiedene Massnahmen eingeführt zum Wohle aller Betroffenen:

Es ist uns es ein grosses Anliegen, dass der **Kontakt** zwischen unseren **Bewohnenden** und ihren **Angehörigen** weiterhin aufrechterhalten bleibt. Dazu stehen diverse Möglichkeiten wie Zaungespräche, telefonieren, skypen, per Email, per Fax, Briefe schreiben, etc. zur Verfügung.



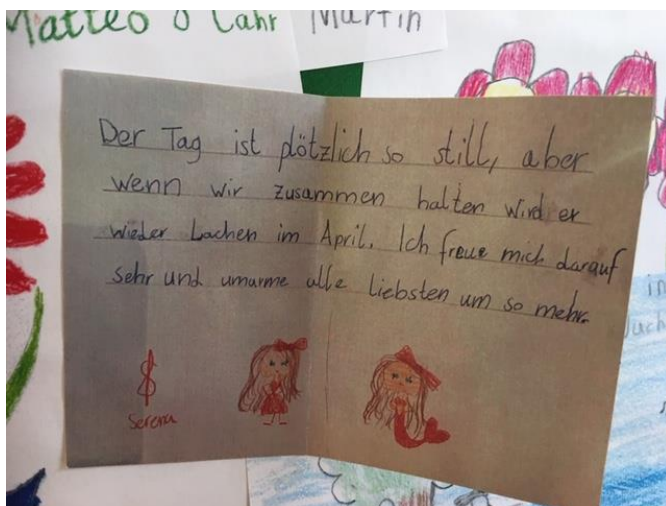
**Tätigkeiten** sowie verfügbare **Ressourcen** rund um die **Aktivierung** für Bewohnende wurden **signifikant erhöht** und das Programm für verschiedene, parallel geführte Aktivitäten welche Stationspezifisch durchgeführt werden, wurde entsprechend ergänzt mit Themen wie Atem &

Bewegung, Gedächtnis-Training, Spiritualität/Mein Lebensbaum oder Klang & Töne. Dabei werden die Aktivierungsspezialisten tatkräftig unterstützt durch StudentenInnen und Herren aus dem Zivilschutz.



**Zusätzliche Dienstleistungen** wie «Einkaufen für Bewohnende» bzw. die «Abgabe von Geschenken und Gegenständen für die Bewohnenden» beim Haupteingang werden bereits seit einigen Wochen angeboten und rege benutzt.

Das Haus Tabea engagiert sich aktiv und erhält sehr viele **Solidaritätsbezeugungen** von Musikanten, Schulen und Kindergärten und anderen Institutionen. So durften am Ostersonntag die Bewohnenden ein Musikalisches Ständchen mit Volkslieder geniessen. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen sowie Kindergärten haben den Bewohnenden Briefe und Frühlingsgedichte geschrieben oder wunderschöne Zeichnungen gemalt. Die Zeichnungen hängen nun überall im Haus Tabea auf und die Gedichte bzw. Briefe wurden anlässlich der täglichen Mittagsansprachen vorgelesen und persönlich beantwortet.



Die Kommunikation mit Bewohnenden und Angehörigen ist in diesen Zeiten noch vielbedeutender und darum wurde eine **Corona-Hotline** eingerichtet und ebenfalls neu das **Tabea Blatt** eingeführt, welches über interessante Themen informiert und unseren Bewohnenden Unterhaltung bietet.

Weitere Informationen und Bilder zu den obererwähnten Themen sind unter <https://www.tabea.ch/> zu finden.

Die Bewohnenden fühlen sich grundsätzlich wohl und haben grösstenteils die aktuelle Situation akzeptiert und machen das Beste daraus. Sie schätzen das nach wie vor schmackhafte und vielfältige Essen und vor allem die Vielfalt der zusätzlichen Aktivitäten sowie die Möglichkeit der Zaungespräche. Sie freuen sich über die vielen Solidaritätsbezeugungen und äussern sich respektvoll und wertschätzend über die Pflege und Betreuung durch die Mitarbeitenden.

Alle Mitarbeitenden leisten einen überdurchschnittlichen Einsatz und tragen damit auch in dieser anspruchsvollen Zeit zum nachhaltigen Wohl und Sicherheit der Bewohnenden bei. Dies trotz oftmals Mehrfachbelastung durch geschlossene Schulen und Kindergärten oder Home Office anderer Familienangehörigen. An dieser Stelle möchte ich ein GROSSES DANKESCHÖN an alle Mitarbeitenden aussprechen für das grosse Engagement und den tollen Einsatz!

**Und was ist mit der EMK-Kapelle?** Die Andachten und Gottesdienste sind seit Anfang März nicht mehr erlaubt und trotzdem bildet die EMK-Kapelle einen wichtigen Bestandteil in der aktuellen Situation. Einerseits ist sie nach wie vor ein Ort der Ruhe und Einkehr. Sie dient jedoch auch als Ort für die Durchführung der täglichen Krisenstab-Meetings sowie als Ort für Pausen und Mittagessen für die Mitarbeitenden, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienemassnahmen und Social Distancing Regeln. Der EMK Seelsorger, Andreas Schaefer, ist weiterhin vor Ort im Haus Tabea und unterstützt und betreut die Bewohnenden mit seelsorgerischen Dienstleistungen.



Im Namen aller Bewohnenden und Mitarbeitenden des Haus Tabea  
Markus Buck  
Gesamtleiter